

## Unfall auf B 300: Motorradfahrer erliegt Verletzungen

**Heimertingen** Der Motorradfahrer, der bei dem Verkehrsunfall am Montag auf der B 300 nahe Heimertingen gegen einen Lastwagen geprallt ist, ist seinen Verletzungen erlegen. Das teilt die Polizei mit.

Wie bereits berichtet, kam es am Montagmorgen gegen 15.50 Uhr auf der Bundesstraße zwischen Heimertingen und Niederrieden zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Lastwagen und ein Motorrad waren beteiligt. Der genaue Unfallhergang war zunächst nicht bekannt. Am Abend teilte die Polizei Näheres dazu mit.

Demnach wollte der 61-jährige Lastwagenfahrer von der B 300 nach links in eine nahegelegene Kiesgrube abbiegen. Dazu verlangsamte er die Geschwindigkeit. Der 37-jährige Motorradfahrer, der dem Lastwagen folgte, fuhr diesem aus bislang ungeklärter Ursache auf und stürzte. Dabei zog sich der Motorradfahrer schwere Verletzungen zu. Er wurde vom Rettungsdienst in ein Klinikum gebracht. Dort starb der 37-Jährige in den frühen Abendstunden.

Die Feuerwehr Heimertingen rückte mit 20 Einsatzkräften zur Unfallstelle aus. Der Rettungsdienst war mit einem Rettungswagen, Notarzt und Hubschrauber vor Ort. Die Staatsanwaltschaft Memmingen zog einen Sachverständigen zur Unfallaufnahme hinzu. Die B 300 war etwa vier Stunden lang komplett gesperrt. (az)

## Kurz gemeldet

### KIRCHHASLACH

#### Feierabendkreis im Jugendheim

Der Feierabendkreis Kirchhaslach findet am Montag, 10. September, im örtlichen Jugendheim statt. Beginn ist um 13.30 Uhr. Das teilt der Katholische Frauenbund mit, der die regelmäßigen Treffen organisiert. (az)

### OBERSCHÖNNEG

#### Spielmobil macht Station am Rathaus

Kinder aus Oberschönneg und den umliegenden Gemeinden haben in der kommenden Woche keinen Grund zur Langeweile: Von Montag bis Freitag, 10. bis 14. September, macht das Spielmobil im Hinterhof des Rathauses Station. Jeweils in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr können die Mädchen und Buben dort basteln, spielen und Spaß haben. Bei schlechtem Wetter bleibt das Spielmobil geschlossen. (clb)

### SONTHEIM

#### Frauenbund veranstaltet Kinderkleider-Basar

Einen Kinderkleider-Basar veranstaltet der Sontheimer Frauenbund am Samstag, 8. September, von 9 bis 12 Uhr, in der Turnhalle. Gegen Vorlage des Mutterpasses haben Schwangere mit einer Begleitperson ab 8.30 Uhr Einlass. Die Warenannahme findet bereits Freitag von 9 bis 11 Uhr statt. Nicht verkaufte Ware kann am Samstag von 17 bis 18 Uhr abgeholt werden. (az)

### HOLZGÜNZ

#### Straßen sind wegen Bauarbeiten gesperrt

In Holzgünz werden ab Donnerstag, 6. September, bis voraussichtlich Ende Oktober Straßen auf einer Länge von insgesamt einem halben Kilometer ausgebaut. Während drei Bauabschnitte kommt es zu Straßensperrungen. Zunächst ist voraussichtlich bis 14. September ein Teil der Hartstraße gesperrt. Danach wird vom 17. September bis 5. Oktober am ersten Teil der Unteren Krebsbachstraße gearbeitet. Vom 8. bis 19. Oktober ist der zweite Teil der Unteren Krebsbachstraße an der Reihe. Umleitungen werden ausgeschildert. Aktuelle Straßensperrungen sind unter [www.unterralgaue.de/baustellen](http://www.unterralgaue.de/baustellen) zu erfahren. (az)



## Arbeiten in luftiger Höhe bei Winterrieden

Diese Arbeit sieht ganz schön abenteuerlich aus: Masten für Masten klettern Männer seit einiger Zeit in die Höhe, um die Stromleitungen in der Region zu warten. Unter anderem in der Nähe von Winterrieden, wo un-

ser Foto entstanden ist. Aufgenommen hat es Leser Tom Engel. Vermutlich stehen bei dieser Arbeit nicht nur die Leitungen unter Hochspannung.

# Ist die Sojabohne auf dem Vormarsch?

**Landwirtschaft** Im Unterralgäu wird die Pflanze in diesem Jahr bereits auf mehr als 100 Hektar Ackerfläche angebaut. Christian Schütz aus Boos experimentiert seit drei Jahren damit

VON FRANZ KUSTERMANN

**Boos/Unterralgäu** Steht der Sojabohne im Unterralgäu eine ähnliche Erfolgsgeschichte wie dem Mais bevor? Bei Letzterem erfolgten vor rund 50 Jahren erste Versuche, ihn im Landkreis zu etablieren. Ein halbes Jahrhundert später bestimmt die einst subtropische Pflanze Mais das gesamte Landschaftsbild.

Genauso könnte es der Sojabohne ergehen – wenn deren Züchtung im selben Maße vorangetrieben wird. Am Anbau der eiweißreichen Frucht probieren sich die Landwirte hierzulande vor rund 20 Jahren erstmals zaghaft aus. Und bereits jetzt kann die Pflanze mit Intensivkulturen wie Backweizen konkurrieren.

Im Unterralgäu wurden in diesem Jahr 105 Hektar Ackerfläche mit Sojabohnen bestellt. Einer der experimentierfreudigen Bauern ist Christian Schütz aus Boos, der seine Landwirtschaft im Nebenerwerb führt. Der 36-jährige CNC-Präser will seine Tiere möglichst nur mit regional erzeugtem Futter versorgen. Deshalb baut er nun schon im dritten Jahr in Folge eigene Sojabohnen an. Gerade für ihn als Direktvermarkter sei es von elementarer Bedeutung, das gesamte Futter

selbst und frei von Gentechnik zu erzeugen, erzählt er.

Im Gegensatz zum Anbau von Backweizen sei die Sojabohne ziemlich anspruchslos: Auf ein gut abgesetztes, feinkrümlig vorbereitetes Saatbeet werden etwa 50 Körner (der früh abreifenden Sorte Merlin) je Quadratmeter mit einer normalen Sämaschine drei bis vier Zentimeter tief in den Boden eingebracht.

Es handelt sich dabei um ein Saatgut, das vorher mit Knöllchenbakterien „geimpft“ wurde. Bei der Sojabohne sei es somit nur im Vorfeld

nötig, Unkraut zu bekämpfen. Bis zur Ernte fallen laut Schütz keinerlei Kosten für weitere Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen an.

Wenn das Wetter einigermaßen passt, bildet die Bohne mit ihren zart behaarten Blättern ein dichtes Laubdach, das keine weiteren Arbeitsschritte erfordert. Die Hülsenfrucht lebt von dem Stickstoff, den die Knöllchenbakterien an den Wurzeln aus der Luft binden. Zehn Tage später läuft die Saat bereits auf. Und für die Folgefrucht hinterlässt die Pflanze noch rund 20 Kilo-

gramm gesammelten Stickstoff. Zwar ist die Sojabohne als Selbst-Befruchter nicht zwingend auf bestäubende Insekten angewiesen. Sie entfaltet jedoch eine rund vier Wochen andauernde Blüte – und vergrößert so das Nektar-Angebot für Bienen oder Hummeln.

Schütz rechnet damit, dass er auch heuer wieder 40 Doppelzentner Bohnen je Hektar Dreschen kann. Während Soja Rindern bis zu einem gewissen Anteil unverändert gefüttert werden kann, muss die Frucht für Schweine und Geflügel wärmebehandelt werden. Schütz lässt seine Sojabohnen deshalb in Kissing tosten: Eine Hälfte nimmt er als Vollfett-Soja mit nach Hause, die andere Hälfte als ausgepressten, sogenannten Soja-Kuchen.

Der Landwirt aus Boos hofft, dass künftig weitere Bauern die Vorteile der selbst angebauten Eiweißpflanze nutzen. Denn dann könnte es ihm zufolge rentabel werden, die Bohnen auch im Unterralgäu mit Wärme zu behandeln und auszupressen.

Würde die Züchtung wie beim Mais in den vergangenen 20 Jahren vorangetrieben, so schätzt Schütz, steht einer großflächigen Eiweißproduktion im Landkreis mit Soja für Mensch und Tier nichts mehr im Weg.



**Nebenerwerbs-Landwirt Christian Schütz baut in Boos seit drei Jahren Sojabohnen an. Er will den Anbau ausdehnen und neue Sorten ausprobieren.** Foto: Kustermann

# Mittelschule wird an Handy-Verbot rütteln

**Neue Medien** Die Einrichtung in Babenhausen nimmt an einem bayernweiten Versuch des Kultusministeriums teil

VON SABRINA SCHATZ

**Babenhausen** Schnell noch WhatsApp checken, dann ein Bild bei Instagram hochladen: Smartphones sind im Alltag nicht mehr wegzudenken, bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen. Das ist auch Catharina Freudling, neue Rektorin der Mittelschule Babenhausen, bewusst. Bislang mussten die Schüler ihre Handys auf dem Schulgelände ausschalten. Wurde jemand dabei erwischt, wie er auf dem Pausenhof oder unter dem Schultisch auf dem Bildschirm tippt und wischt, musste er das Mobiltelefon abgeben. Die Eltern durften es abholen. Diese Handhabe könnte sich nun ändern.

Ab dem neuen Schuljahr nimmt die Mittelschule an einem bayernweiten Versuch teil. Es geht darum, Regeln für eine sinnvolle, private Handynutzung in der Schule zu testen. Kultusminister Bernd Sibler hat das auf zwei Jahre angesetzte Pro-

jekt gestartet. 135 Schulen im Freistaat nehmen teil, neben der Mittelschule zum Beispiel Einrichtungen in Neu-Ulm und Memmingen.

Der Hintergrund: Bayern ist das einzige Bundesland, das ein Handyverbot im Schulgesetz verankert hat. Eltern- und Lehrerverbände zweifeln jedoch daran, dass ein solches Verbot zeitgemäß ist. Nun will

das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus prüfen, ob ein neuer Weg eingeschlagen werden muss. Eine Basis sollen die Ergebnisse des Schulversuchs bieten, für den sich sämtliche Einrichtungen bewerben konnten.

Laut einer Mitteilung des Ministeriums handelt es sich bei dem Projekt um eine Chance für Schulen, ei-

genständig und praxisnah Regeln zu erproben, wie die Nutzung von Handys in der Schule – nicht nur wie bisher zu pädagogischen Zwecken, sondern auch in privaten Angelegenheiten – sinnvoll geregelt werden kann. Staatssekretärin Carolina Trautner lässt wissen: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die gesamte Schulfamilie tragfähige Konzepte zur Nutzung von Smartphones auch über den Unterricht hinaus entwickelt.“ Möglich sei es etwa, die private Handynutzung räumlich, zeitlich und auch altersspezifisch zu differenzieren. Konkrete Vorgaben gibt es nicht.

Wie der Versuch in Babenhausen aussehen wird, weiß Freudling noch nicht: „Das Projekt steckt in den Kinderschuhen. Wir werden eine Nutzungsordnung erarbeiten und sie im Schulforum – also Lehrern, Eltern und Schülern – vorstellen.“ Darin sollen auch etwaige Sanktionen thematisiert sein. Auch zu ande-

## Neue Managerin für Klimaschutz am Landratsamt

**Unterralgäu** Um den Klimaschutz im Unterralgäu kümmert sich eine eigene Fachstelle am Landratsamt. Sandra ten Bulte leitet diese künftig. Die 29-Jährige stammt aus Bobingen (Kreis Augsburg) und hat in Freising Landschafts- und Umweltpolitik studiert. Zuletzt arbeitete sie am Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie in München im Referat „Energiedialog und Kommunikation“. Ein Anliegen sei ihr die Umweltbildung, sagt sie. Freiberuflich hat sie mit dem „Entdeckerbuch Natur“ für die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege bereits Bildungsmaterial gestaltet. „Jetzt freue ich mich auf meine neue Aufgabe, gemeinsam mit den Menschen im Unterralgäu den Klimaschutz voranzubringen. Wie schon bei meiner Vorgängerin wird die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit dabei eine wichtige Rolle spielen“, sagt ten Bulte. Vorgängerin Andrea Ruprecht arbeitet nun ebenfalls als Klimaschutzmanagerin am Landratsamt Landsberg. (az)

## Treffs & Termine

### UNTERALLGÄU

#### Bauernverband thematisiert Farming 4.0

Der Bayerische Bauernverband Unterralgäu hält seine nächste offene Kreisversammlung am Donnerstag, 13. September, ab. Das Thema lautet: „Farming 4.0 – die leise Revolution in der Landwirtschaft“. Beginn des Treffens im Gasthaus Sonne in Mittelrieden ist um 20 Uhr. Nach einer Einführung von Kreisobmann Martin Schorer wird Josef Bosch, Geschäftsführer der Firma Farm Facts, neue Entwicklungen zum Thema Digitalisierung in der Außenwirtschaft, Smart Farming und Precision Farming erläutern. In den Bereichen autonomen und exaktes Arbeiten auf Acker und auf Grünland, gebe es Neuerungen, so der Bauernverband. (az)

## Polizeireport

### MEMMINGEN

#### Jugendlicher trägt Waffe im Hosenbund mit sich herum

Gegen das Waffengesetz verstoßen hat ein Jugendlicher in Memmingen. Er hatte eine schwarze Softair-Waffe im Hosenbund stecken und stand so am Montagmorgen nahe dem Theater. Die Polizei kontrollierte ihn und weitere Jugendliche. Eine Überprüfung ergab dabei, dass der Heranwachsende keine Erlaubnis für die Softair-Waffe hatte. Er muss nun mit einer Anzeige rechnen. (az)



**Wann, wo und wem soll es erlaubt sein, Handys in der Schule auch privat zu nutzen? Um diese Fragen geht es bei einem Schulversuch.** Symbolfoto: Sven Hoppe, dpa